

Echte Maßarbeit

ADAC-Automobilturniere heißen nun Parcoures Racing. Der Name soll helfen, die aus den 1950er Jahren stammende Sportart in die Gegenwart zu transferieren.

Von Kerstin Dannath

DEIZISAU. Es geht um Zentimeter. Klaus Oswald streckt den Kopf aus dem Seitenfenster und bringt seinen Golf I GTI, Baujahr 1983, im ersten Wertungslauf exakt vor der Stopplinie zum Stehen. 30 Zentimeter hätte der 65-Jährige Luft gehabt, er schafft es, sein Fahrzeug in wesentlich kürzerem Abstand anzuhalten. Die Stopplinie ist die letzte Aufgabe beim Endlauf des 69. deutschen ADAC Parcoures Racing, ausgetragen wurde der Wettbewerb zum dritten Mal vom AMC Mittlerer Neckar auf dem Sportplatz in Deizisau.



Klaus Oswald
Foto: Kerstin Dannath

Oswald ist als Titelverteidiger gestartet, er ist unisono AMC-Vorsitzender und ADAC-Fachberater für Parcoures Racing. Die Sportart hat ihre Wurzeln in den Automobil- und Geschicklichkeitsturnieren, die sich seit den 1950er Jahren aus Verkehrssicherheitstrainings entwickelten. Über die Jahre gewann der Wettbewerbs- und Sportcharakter immer mehr die Oberhand – und entwickelte sich zum Motorsport für den kleinen Geldbeutel. Seit der Corona-Pandemie hat der ADAC allerdings bundesweit mit sinkenden Teilnehmerzahlen zu kämpfen. Um die Sportart wieder attraktiver zu machen, wurde ein Maßnahmenpaket geschnürt, um eine neue Fahrerschaft zu generieren.

„Der erste Punkt ist der neue Name“, erklärt Oswald. „Parcoures Racing“ klingt einfach flotter als „Automobilturnier“. Die Verbindung zum Motorsport solle so mehr herausgehoben werden. „Unser Sport hat nichts mit Verkehrserziehung zu tun“, betont Oswald. Im Gegenteil, es geht um Geschicklichkeit und um die perfekte Beherr-



Und stopp – Klaus Oswald bringt seinen Golf dort zum Stehen, wo er stehenbleiben soll.

Foto: Kerstin Dannath

schung des Fahrzeugs. Apropos: Von Smart bis Maybach, von Trabbi bis Ferrari – alles ist erlaubt, sofern der fahrbare Untersatz ordnungsgemäß zugelassen und versichert ist. Eine extra Fahrerlaubnis ist ebenfalls nicht erforderlich. Parcoures Racing ist eine der wenigen lizenzfreien Motorsportarten, es genügt der Besitz eines gültigen Führerscheins. Auch eine ADAC-Mitgliedschaft ist nicht unbedingt nötig – es sei denn, man will in der Meisterschaft in den Gruppen A oder B mitmischen.

„Wir sind ein Breitensport und wollen das auch bleiben“, unterstreicht Oswald. Und Breitensport heißt, dass man dafür nicht allzu tief in die Tasche greifen sollte. Im Gegensatz zu fast allen anderen Motorsportarten: Selbst der eher unkonventionelle Rallye-Sport sei unheimlich teuer geworden, sagt der AMC-Vorstand: „Da geht ohne einen finanzstarken Sponsor nichts mehr.“ Der Hauptgrund: Die Fahreigenschaften des Autos spielen eine immens große Rolle, ganz im Gegensatz zum Parcoures Racing. „Bei uns steht das Können des Fahrers im Vordergrund“, erklärt Oswald. Er schätzt, dass es

nur etwa zu einem Viertel auf das Auto ankommt: „75 Prozent macht der Fahrer aus.“

Damit niemand aufgrund seines Fahrzeugs besondere Vor- oder Nachteile hat, müssen natürlich eine Menge Stellschrauben gedreht werden. So werden etwa die Aufgaben im Parcoures individuell auf die jeweilige Fahrzeug- und Reifengröße eingestellt. Zuletzt wurde auch das Reglement erleichtert, indem die Fehlerwertung moderater formuliert wurde. „Das führt zu sinkenden Strafreiten. Damit soll schnelles Fahren noch mehr belohnt werden“, erklärt Oswald.

Eine weitere Neuerung, die demnächst ansteht, liegt in modernen Assistenzsystemen begründet. Besonders die Notbremsfunktion steht dabei im Fokus. Das elektrische Helferlein ist innerhalb der EU bei allen Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen Pflicht, deren Typgenehmigung nach dem 5. Juli 2022 erteilt beziehungsweise die nach dem 5. Juli 2024 neu zugelassen wurden. Das macht Parcoures-Aufgaben wie etwa das exakte Halten vor der Stopplinie schwierig. „Hier arbeiten wir bereits mit Spezialisten und Entwicklern aus der Automo-

bilindustrie zusammen, wie wir das umgehen können“, sagt Oswald. Aktuell sei man über ein Brainstorming allerdings noch nicht hinausgekommen: „Ich hoffe, dass wir diesen Aspekt bis in zwei Jahren belastbar in unser Turnierreglement integriert haben.“

Ob der AMC-Chef, der den Sport seit 1981 betreibt, das noch als aktiver Fahrer erleben wird, steht in den Sternen. Eigentlich wollte er bereits 2024 nicht mehr starten, sah jedoch als Titelverteidiger in der Pflicht. Im Endlauf beim Heimspiel in Deizisau landete Oswald nach drei fehlerfreien Durchgängen auf dem vierten Platz. Den deutschen Meistertitel holte sich indes sein Vereinskollege Marcel Drewes, der sportlicher Leiter beim AMC ist, vor Rolf Oswald. Bei den Frauen wurde AMC-Fahrerin Jutta Karls Dritte. In der Teamwertung wurden die Württemberger ihrer Favoritenrolle gerecht: Sie holten bei der 24. Auflage der Wertung bereits zum 23. Mal den Titel – das komplette Team rekrutierte sich dabei aus Fahrern des AMC.

➔ Mehr Informationen finden Sie unter: <https://www.motorsport-wuerttemberg.de>.

Denkendorf II feiert gelungenen Auftakt

DENKENDORF/OBERESSLINGEN. Die Radballer des RKV Denkendorf II (Andreas Stahl/Sascha Henn) und des RKV Denkendorf III (Moritz Bayer/Niklas Schick) traten in Denkendorf – und parallel in Oberesslingen der RC Oberesslingen I (Tarik Nas/Peter Widmann) sowie der RC Oberesslingen II (Simon Mannes/Mathias Langbein) – zum 1. Spieltag der Radball-Oberliga-Saison an.

Das erste Spiel des Tages bestritten die beiden Denkendorfer Teams gegeneinander. Der RKV II erwischte den besseren Start und ging schnell in Front. Diese Führung hielten Stahl/Henn bis zum Ende und gewannen mit 6:3. In der zweiten Partie von Denkendorf II gegen den RSV Schwaikheim I gingen Stahl/Henn schnell in Führung, schafften es, den Vorsprung bis zum Ende zu halten und gewannen mit 6:4. In der dritten Partie gegen den RSV Schwaikheim II hatten Stahl/Henn die Partie über die gesamte Spielzeit fest im Griff. Somit gewann das Denkendorfer Duo auch die letzte Begegnung mit 9:4.

Der RKV III bestritt sein zweites Spiel gegen Schwaikheim II. Das Denkendorfer Duo Bayer/Schick kam zwar besser in die Partie, jedoch blieben die Tore lange aus. So endete das Spiel mit einem 2:2-Remis. Im letzten Match gegen Schwaikheim I spielten Bayer/Schick auf Augenhöhe mit, kassierten aber drei Gegentreffer, die zum 0:3-Endstand führten.

In Oberesslingen trafen die beiden Oberesslinger Teams im ersten Spiel des Tages gegeneinander an. Der RCO I hatte über die gesamte Begegnung die Oberhand und gewann souverän mit 6:3. Das zweite Match von Oberesslingen I gegen den RVC Prechtal II verlief spannender: Zur Pause lag das RCO-Duo Nas/Widmann mit 3:4 zurück. Und auch in der zweiten Hälfte schaffte es das Oberesslinger Duo nicht mehr, das Ergebnis aufzuholen und verlor mit 3:5. Auch im letzten Spiel unterlagen Nas/Widmann dem RVC Prechtal III mit 1:3.

Der RCO II trat im zweiten Match gegen Prechtal II an, war von Beginn an klar unterlegen und verlor am Ende deutlich mit 1:5. Auch in der letzten Partie gegen Prechtal III hielt Oberesslingen II nicht mit und kassierte eine 1:3-Niederlage. gra

Medaillenregen für die SV 1845 Esslingen

TAUBERBISCHOFHEIM. Bei den Landesmeisterschaften im Florettfechten, die im Bundesstützpunkt Tauberbischofsheim ausgetragen wurden, demonstrierten die Fechterinnen und Fechter der SV 1845 Esslingen ihr Können, zeigten durchweg gute Leistungen und erkämpften sich neben einer Vizemeisterschaft noch fünf Bronzemedailles sowie weitere gute Platzierungen.

In der Altersklasse U 13 verpassten Valentina Albowitz bei den Mädchen und Paul Rauss bei den Jungen eine Medaille nur knapp – und belegten die Plätze fünf und sechs. Die beiden weiteren SV-Athleten Benjamin Klockenhoff und Alexander Bovensmann belegten Rang zehn und elf. Im Teamwettbewerb U 13 Jungen gelang Rauss, Klockenhoff sowie Bovensmann der Sprung aufs Treppchen und sie holten den 3. Platz. Johanna Mack und Jolanda Wendt gingen bei den Mädchen U 15 auf die Planche und belegten die Plätze sieben und elf. Die beiden Esslingerinnen traten gemeinsam mit Marie-Sophie Dannemann (TSB Schwäbisch Gmünd) in einer Startgemeinschaft an und kämpften sich bis ins Finale. Dort unterlagen die beiden SV-Athletinnen sowie Dannemann dem PSV Stuttgart, freuten sich dennoch über Silber und die Vizemeisterschaft.

Bei den Jungen erkämpfte sich SV-Fechter Adrian Biermann in der U 15 die Bronzemedaille. Seine Vereinskameraden Jacob Meunier, Paul Rauss, Volodymyr Havrylenko und Fabian Suhr belegten den 14., 15., 19., sowie 23. Platz. Auch im Teamwettbewerb ging eine weite Medaille nach Esslingen: Biermann, Meunier, Rauss und Havrylenko gewannen Bronze. Wendt, Mack und Anastasia Filatova starten bei den Mädchen U 17 und belegten im Einzelwettbewerb die Plätze elf, 14 und 22. Im Team erkämpfte sich das SV-Trio den 3. Rang.

In der U 17 starteten Alexander Springborn und Biermann bei den Jungen und belegten am Ende den 12. sowie 18. Platz. Gemeinsam mit Johann Fritz (TSB Schwäbisch Gmünd) starteten die beiden in einer Startgemeinschaft und gewannen im Team Bronze. Mack und Filatova starteten in der U 20 und wurden am Ende Siebte und Zehnte. In derselben Altersklasse kamen Springborn und Julian Dobovisek auf Rang 21 und 23. Im Team starteten die beiden Esslinger zusammen mit Julius Hermanns (SC Korb) und wurden Vierte. Bei den Männern waren in Pierre Puppatti und Dobovisek zwei SV-Fechter am Start. Schlussendlich belegte das Duo den 13. sowie 19. Rang. fns

Siegesserie der JANO-A-Jugend hält an

Die Filder-Jugendhandballer gewinnen in der Bundesliga die fünfte Partie in Folge und rangieren auf Platz zwei.

KREIS ESSLINGEN. Wenn es läuft, dann läuft es: Die A-Jugendhandballer der JANO Filder bezwangen in der Jugendbundesliga die Rhein-Neckar Löwen mit 39:27. Die Filderfalken rangieren damit mit 10:0 Punkten – punktgleich, aber mit schlechterem Torverhältnis gegenüber Spitzenreiter TSV Bayer Dormagen – auf Rang zwei.

Männliche A-Jugend – Bundesliga

– **Rhein-Neckar Löwen – JANO Filder 37:39** Die A-Jugend der JANO Filder bezwang die Rhein-Neckar Löwen in Kronau mit 39:37 (18:19). Es war von Beginn an eine intensive Partie, in der sich der JANO-Nachwuchs bis zur 13. Minute ein erstes Polster erarbeitete (10:7). Ein Time-out und zwei Zeitstrafen brachten die Löwen jedoch zügig wieder auf Gleichstand. Mit einer knappen 19:18-Führung für die JANO ging es in die Kabinen. In Hälfte zwei erwischte die JANO-A-Jugend den besseren Start und führte durch einen Drei-Tore Lauf mit 23:19 (31.). Kurz darauf wendete sich jedoch das Blatt: Technische Fehler der JANO wurden von den Löwen bestraft, die das Ergebnis in der 39. Minute egalisierten (25:25). Diese kritische Situation meisterte die JANO-A-Jugend aber diszipliniert und gewann am Ende mit 39:37.

– **JANO Filder:** Schwartz, Dotzauer, Elger; Scherbaum, Bauer (4), Nusser (1), Huss (1), van der Mei (6), Schmid (14), Böhm (8), Sprößig (4), Balbuchta, Zimmel, Schwab, Priebe (1).

Männliche A-Jugend – Regionalliga

– **TV Plochingen – HSG Konstanz 44:31** Der Spielbeginn verlief ausgeglichen, sodass die A-Jugend des TV Plochingen nach 15 Minuten mit einem Vorsprung von zwei Toren (11:9) gegen die HSG Konstanz führte. Diese Führung drehte Konstanz auch bis zum Ende der ersten Hälfte nicht mehr und es ging mit 22:16 für den TVP in die Pause. In der zweiten Hälfte kam die HSG aber zügig bis auf zwei Tore heran. Doch auch dadurch ließ sich der Plochinger Nachwuchs nicht verunsichern und baute die Führung dank einem schnellen Tempospiel bis zum Schluss immer weiter aus. So stand schlussendlich ein 44:31-Heimspiel zu Buche.

– **TV Plochingen:** Pirner (11/3), Wilke (7), Braun (6), Kilast (6), Peters (5), Farrell (4), Gehring (3), Haag (1), Haumann (1), Erhardt, Fellhauer, Schuler.

Oberliga

– **JANO Filder II – TSV Wolfschlugen 28:27** Ein aufregendes Spiel bekamen die Zuschauer in der Partie zwischen der A-Jugend der JANO Filder II und dem TSV Wolfschlugen zu sehen, in der die Filderfalken am Ende knapp mit 28:27 (12:15) gewannen. Der Anfang war ausgeglichen und bei der ersten Auszeit in der 14. Minute stand es 8:8. In der Abwehr machte es die JANO den Gegnern zu einfach, sodass die Filderfalken mit einem Drei-Tore-Rückstand in die Kabine gingen. In der zweiten Hälfte bekam Wolfschlugen zwei Zeitstrafen in Folge und diese nutzte die JANO-A-Jugend aus, um den Abstand auf 17:18 zu verkürzen – und in der 46. Minute auszugleichen (21:21). Die JANO blieb bis zum Ende konzentrierter und schaffte es dann, das Tor zum 28:27-Endstand zu erzielen.

Männliche B-Jugend – Regionalliga

– **RN Löwen II – JANO Filder II 26:23** Von Beginn an zeigte die JANO-B-Jugend ein konzentriertes Spiel und ließ sich auch von den lautstarken Fans der Rhein-Neckar Löwen nicht aus der Ruhe bringen. Gute spielerische Varianten mit individueller Kreativität und vor allem eine intensive Abwehrarbeit sicherten den Filderfalken das 12:12 zur Pause. Im zweiten Durchgang zeichnete sich der JANO-Nachwuchs durch Schnelligkeit und Einsatzbereitschaft auf allen Positionen aus. So führten die Löwen bis kurz vor Schluss lediglich mit einem Tor. Erst in den letzten Minuten gingen den JANO-Spielern die Kräfte aus und sie ließen den Gegner mit drei Toren auf den 26:23-Endstand ziehen.

– **JANO Filder II:** Fromlowitz; Klein (6), Lieven (5), Zimmer (5), Gross (2), Kreuz (2), Wortmann (2), Lillich (1), Bühler, Illi, Leipner, Niebling, Treiber.

Weibliche B-Jugend – Regionalliga

– **TV Nellingen II – HSG Freiburg 22:23** Im dritten Heimspiel der Saison empfangen die B-Jugendhandballerinnen des TV Nellingen II die bis dato ungeschlagene HSG Freiburg. Die HSG agierte mit einer offensiven Deckung, doch die Nellingenerinnen fanden von Beginn an gute Lösungen. Ein 3:0-Lauf für den TVN – drei Treffer durch Jorina Schade – sorgte für die 12:9-Führung (23. Minute). Kurz darauf aber der Schockmoment für Nellingen: TVN-Spielerinnen Schade wurde bei einem Durchbruch so schwer gefoult, dass

sie sich dabei den Unterarm brach und umgehend in ein Krankenhaus eingeliefert wurde. Die Gäste verkürzten im Anschluss auf den 13:12-Pausenstand. Zurück auf dem Feld behielt Nellingen die Oberhand und erhöhte knapp zehn Minuten vor Schluss auf 19:16. Vergebene Chancen sowie technische Fehler brachten die Freiburgerinnen jedoch zurück ins Spiel, die mit einem 5:0-Lauf das Spiel drehten (19:21, 44.) und schließlich mit 23:22 gewannen. „Ein Unentschieden wäre aus meiner Sicht absolut verdient gewesen. Der Ausfall von Jorina Schade tut uns verdammt weh und wir alle wünschen ihr eine gute und schnelle Genesung“, sagte TVN-Trainerin Veronika Goldammer.

– **TV Nellingen:** Nele Illi, Storm; Rapp (6), Schade (5), Hinz (3/2), Waldeck (3), Hohlweg (2), Benz (1), Mona Illi (1), Knodel (1), Klapper, Patek, Schulz.

– **SV Kornwestheim – TSV Köngen 28:34** Das erste Auswärtsspiel der Runde führte die B-Jugendhandballerinnen des TSV Köngen zum SV Salamander Kornwestheim. Die Kornwestheimerinnen kamen besser aus den Startlöchern und führten nach zwei Minuten bereits mit 3:0. Ab der 7. Minute fand Köngen die richtigen Mittel, um Kornwestheim gefährlich zu werden, sodass es mit einer 15:14-Führung für die Köngenerinnen in die Kabinen ging. Die TSV-Spielerinnen erwischten nach der Pause einen Sahnestart und zwangen Kornwestheim mit drei Treffern zu einer Auszeit (18:14/28.). Diese trug allerdings kaum Früchte, denn die Köngenerinnen kontrollierten weiter die Partie und hielten den Vorsprung bis zum Ende. So kam ein verdienter 34:28-Auswärtssieg zustande.

– **TSV Köngen:** Rohm, Ramaj; Quintus (10/4), Aliu (3), Reichert (5), Christensen (3), Herb (1), Gehring (3), Schlichter (1), Riethmüller (3), Schottmüller (1), Schloot (4).

Oberliga

– **TV Plochingen – TG Biberach 19:24** Nach einem relativ ausgeglichenen Beginn, stand es zwischen den B-Jugendhandballerinnen des TV Plochingen und der TG Biberach nach 12. Minuten 5:5. Doch schon im zweiten Viertel des Spiels war klar zu erkennen, dass der TVP einen schlechten Tag erwischte. Trotz einiger Fehler, die Plochingen unterliefen, lagen sie mit nur drei Toren zur Pause hinten (9:12). In der zweiten Hälfte startete der TVP mit Zuversicht, doch ohne Erfolg. Die Biberacherinnen waren an diesem Tag einfach besser und so verlor Plochingen am Ende mit 19:24. red

➔ Kurz berichtet

FCE-C-Jugend nur 2:2

WALLDORF. „Am Ende ist es ein 5:2 verkleidet als 2:2“, drückte es Trainer Dominik Eitel nach dem Unentschieden der C-Junioren-Fußballer des FC Esslingen in der Oberliga beim FC Astoria Walldorf aus. „Der Gegner hat vier Aktionen und zwei Tore geschossen. Wir haben mehr als zehn Aktionen und auch zwei Tore.“ Nach einigen vergebenen Chancen erzielte Milot Maliki nach Vorarbeit von Din Gaxherri das 1:0 für den FCE. Der Ausgleich durch Maximilian Wiersema fiel dann durch einen Esslinger Abwehrfehler. Als Karim Keilbach dann noch das 2:1 für Astoria erzielt hatte, war der Spielverlauf auf den Kopf gestellt. In der zweiten Hälfte hatten die Walldorfer keine Torchance mehr, die Esslinger dagegen rannten an und kamen zumindest noch zum 2:2 durch Jan Degner (69.). red

KSV-Nachwuchs auf Platz drei

ESSLINGEN. Die Marschrichtung des KSV Esslingen, nach dem Rückzug des Judo-Teams aus der Bundesliga den Aufbau der Jugend zu forcieren, trägt erste Früchte. Die männliche U 18 des KSV hat bei den württembergischen Mannschaftsmeisterschaften vor eigenem Publikum nach vier Begegnungen in Folge Platz drei erreicht. Damit qualifizierte sich der Esslinger Nachwuchs für die süddeutschen Meisterschaften im November. red

Kanu-Erfahrungen auf Hawaii

HILLO. Die Kanuten Christiane Pape und Florian Späth von der SV 1845 Esslingen haben bei den IVF Sprint-Weltmeisterschaften im Auslegerkanu in Hilo auf Hawaii viel Erfahrung gesammelt. Im sogenannten V6 kamen beide sowohl über 500 und 1500 Meter in den Hoffnungslauf, wo dann jedoch Endstation war. Über 1500 Meter war Späth am nächsten dran. Im V1 kamen beide ebenfalls in den Hoffnungslauf und wurden dort jeweils Vierter, was insgesamt Rang 21 bedeutete. Im V12, in dem zwei V-6-Bootsrümpfe zusammengebunden werden, zeigte sich, dass die deutsche Spitze im Ausleger-Kanu noch nicht über die nötige Breite verfügt, die Boote bei den Frauen und Männern kamen über den Vorlauf nicht hinaus. „Am Gefühl für Boot, Paddel und Wasser können wir noch viel dazulernen, was viel Zeit und viele Paddelkilometer bedarf“, erklärte Späth. red